

Inhalt

EINLEITUNG: METAPHYSIK UND MESSIANISMUS	9
DIE GRIECHEN ALS VOLLENDER DES MENSCHSEINS	15
1. Schöpferkraft, Freiheit, Individualität. Vernunft gegen Tradition	15
2. Die Wertteilhabe. Griechische und moderne Individualität. Erinnerte Vergangenheit	19
3. Weltoffen außerpraktische Erkenntnis	23
Anhang: ein Platon-Wort als Zitat nach Diogenes von Apollonia	28
PLATONS TRAKTAT VON DEN DREI UNSTERBLICHKEITEN	32
Die Urzelle von Conv. 207a–212a	32
1. Die Seele als Eros zur Idee, Eros als Maske der Seele: der Anstoß zum »Symposion«	32
2. Todesverlangen und Eros zur Idee als Unsterblichkeitsverlangen	39
3. Rekonstruktion des Unsterblichkeitstraktats	42
4. Einbau des Traktats in die Eroslehre. A: Das Prinzip	47
5. Einbau des Traktats in die Eroslehre. B: Die Durchführung	52
WIRKLICHKEIT UND UNSTERBLICHKEIT DES BÖSEN	60
1. Der Sinnwandel des ξύμφοτον καχόν vom »Phaidon« zur »Politeia«	62
a) Das Böse im »Phaidon«	63
b) Das Böse in der »Politeia«	65
2. Modifikationen der Unsterblichkeitslehre durch das ξύμφοτον καχόν (Rep. X)	69
a) Der neue Unsterblichkeitsbeweis	71
b) Die Sterblichkeit der schlechten Seelen	72
c) Ein Selbstmißverständnis Platons?	74
d) Tendenz der Rückkehr zum »Phaidon«	77
e) Unsterblichkeit und Wiedereinkörperung	80
f) Die jenseitige Wahl	83
UNSTERBLICHKEIT UND GESCHICHTLICHKEIT	87
1. Homer und Platon	87
2. Hebräer und Christen	97
3. Zeit und Tod	102
NIL NOVI SUB IDEA	111
1. Das aeternistische Denken	111
2. Das genetisch-ätiologische Denken	114
3. Die Platonische Restauration des Aeternismus	119
a) kultur- und naturphilosophisch	119
b) geschichtsphilosophisch	123

c) ethisch-politisch	126
d) ästhetisch	128
e) gnoseologisch	131
4. Idee und Wirklichkeit	135

DIE WELTSCHÖPFUNG IM »TIMAIOS« UND IN DER GENESIS

	142
1. Platon und die Vorsokratik	142
2. Übereinstimmungen und Unterschiede	148
3. Weltbaumeister und Weltschöpfer	154
a) Der Weltbaumeister	154
b) Der Weltschöpfer	157
c) Konfrontationen	160
<i>Ursache und Anfang</i>	160
<i>Motivation und Spontaneität</i>	161
<i>Metaphysischer und zeitlicher Ursprung</i>	162
<i>Kosmos und Geschichte</i>	165
4. »Und siehe es war sehr gut«	167

DIE ÜBERWINDUNG DES PLATONISMUS IM DENKEN DER NEUZEIT

	172
1. Der Entwicklungsgedanke	176
2. Der Individualitätsgedanke	183
3. Vom bleibenden Recht des Platonismus	187

SPIEGEL UND FELS

Die zwei Baustile des Wahrheitsbegriffs	192
1. Kognitive, ontologische und existentielle Wahrheit	192
a) Das Zwischenreich der Wahrheit (Mensch ← Wahrheit → Sache)	192
b) Die Seinswahrheit	193
c) Die gelebte Wahrheit. Wahrheit und Wahrhaftigkeit	194
2. Begriffene und ergriffene Wahrheit	196
α Das erkennende Ergreifen	197
β Das lebendige Ergreifen	199
<i>Das Heils- und Leistungswissen</i>	199
<i>Das Bildungswissen</i>	200
a) <i>Die Gegner</i>	201
b) <i>Die Verteidiger</i>	203
3. »Wahrheit ist Innerlichkeit«	205
a) Der existierende Denker	205
b) Wahrheitsgehalt und Wahrheitsbezug	209
c) Paradox und Leidenschaft	212
4. Aletheia und Emet	213
a) Aletheia	214
b) Emet	217

KREIS UND PFEIL	223
Die zwei Quellen der Geschichtsphilosophie	223
1. Die drei Typen der Geschichtsphilosophie. Kontingenz und Sinndurchwaltetheit	223
a) Griechische und goethezeitliche Geschichtsphilosophie	223
b) Die prophetische Geschichtsphilosophie. Verwandtschaften und Unterschiede	226
2. Vielstrahligkeit und Einlinigkeit	230
3. Arché und Eschaton	234
4. Wiederkehr und Einmaligkeit	237
DIE ÄSTHETIK DES HELLENISTISCHEN JUDEN	
HERMAGORAS Die Schrift vom Erhabenen	242
1. Vorgeschichte	242
a) Nachahmungs- und Ausdruckstheorien	242
b) Poseidonios	245
2. Stil als Echo der Seele	248
3. Hermagoras ein Jude?	255
DER TIERFRIEDE	265
1. Zeugnisse der klassischen Antike	267
a) Homer, Hesiod, Empedokles	267
b) Vergil und Horaz	271
2. Biblische Zeugnisse	274
a) Die Thora	276
b) Der Prophetismus	280
DAS MENSCHENBILD DER HEBRÄER	283
1. Die explizite Anthropologie der Genesis	284
a) Fünfzehn Anthropina	284
b) Gottebenbildlichkeit und Verhältnis zum Tier	286
Zwischenspiel: Gott und Volk (Naturhaftes und gestiftetes Sein)	290
2. Das Gesetz	293
a) Die Theonomie	293
b) Gleichheit, Vereinzelung, Umgebur	294
Zwischenspiel: Hebräischer und griechischer Denkstil	298
3. Geschichte und Schicksal	302
a) Geschichte	302
b) Schicksal	306
ANMERKUNGEN	309
PERSONENREGISTER	344
SACHREGISTER	349